

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 3 (1898)

Heft: 12

Buchbesprechung: Litterarisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist Decretiert, daß das Jagt Decret lobl. Gmeiner Landen nochmalen dem Abscheid einverleibt und dessen Beobachtung denen ehrf. Gmeinden sonderlich in Ansehung der Frömden auf das nachtrücksamste recomandiert werden solle.

Welches wie es anno 1718 von Löbl. Gmen Landen gemacht worden per Extensum in dem Abscheid von diesem Löbl. Congreß zu finden.

Anno 1764 den 4./15. Septemberis. Vor allgem. Löbl. Bundestag. Diesem nach wurde vor gut befunden, denen ehrsam Gmeinden zuzuschreiben, daß den frömden Jägern in dero Jurisdiction nicht fernerß zu jagen gestattet werde.

Litterarisches.

Gedichte von Anna Theobald. Chur 1898, Manatschal, Ebner & Cie. Noch ist der Name Theobald's, des um unsren Kanton so verdienten Naturforschers, in Ledermanns frischer Erinnerung; und Jeder, der ihn auch nur einigermaßen kannte, weiß auch, daß er nicht nur wegen seiner wissenschaftlichen Verdienste um unsren Kanton, sondern auch seines unbeugsamen, trockigen Freiheitssinnes wegen unser Theobald war. Etwas von diesem unbeugsamen, trockigen Freiheitsinne des einstigen hessischen Flüchtlings ist auch auf seine Tochter Anna übergegangen, die soeben uns ein Bändchen tief empfundener und formvollendeter Gedichte bescheert hat. Aber es ist nicht die nämliche Freiheit, die das Herz des Vaters und das der Tochter erfüllt: Ihm, dem Sohne des von reaktionären Machthabern gefnechteten Landes schwelte die politische Freiheit die Brust, ihr, der Tochter des politisch freien Landes schwebt als höchstes Ziel die soziale Freiheit vor. Sie hat seit dem frühen Tode des Vaters schwere Erlebnisse durchgemacht, die Welt und das Leben mehr von der unfreundlichen und rauhen Seite kennen gelernt, als von der schönen; das bittere Leid war in allerlei Gestalt häufiger bei ihr zu Gast als die Freude und hat tiefe Spuren seines Wirkens bei ihr hinterlassen. Darum spricht aus beinahe allen ihren Gedichten ein pessimistischer Ton, und daraus erklärt sich auch der ausgesprochen sozialistische Charakter vieler derselben. Aber jeder Zeile fühlt man es an, daß es der Dichterin heiliger Ernst ist, daß sie wahr und tief empfunden hat, was in so edler Sprache und so

vollendet Form hier zum Ausdruck gelangt. Darum werden auch diejenigen, die diese pessimistische Weltanschauung und diesen sozialistischen Standpunkt mit der Dichterin nicht teilen können, doch tief ergriffen werden von den Tönen, die sie angeschlagen hat in den meisten ihrer Gedichte, und befriedigt das Büchlein wieder bei Seite legen. Gewiß sind viele Gedichte der Anna Theobald auch trefflich dazu geeignet, die Herzen zu erschließen für fremdes Leid und fremde Not, und darum wünschte ich, daß sie auf recht manchen Weihnachtstisch kämen.

Chronik des Monats Oktober.

(Schluß.)

Vermischte Nachrichten. Auf Veranlassung des Grüttlivereins hielt Prof. Dr. Grismann in Zürich den 9. Oktober in Chur einen Vortrag über die hygieinischen Grundlagen für Arbeiterschutz-Gesetzgebung. — Cand. jur. Oberholzer von St. Gallen hielt ebenfalls in Chur einen Vortrag über die Schädigungen der Volksgesundheit durch den Alkohol. — Anlässlich der Stiftungsfeier des Kath. Gesellenvereins in Chur sprach Nationalrat Decurtins über die wirtschaftlichen Ziele des Mittelalters. — Die Gemeinde Maienfeld beschloß den 2. Oktober die Errichtung einer Hydranten-Anlage im Kostenvoranschlag von Fr. 71.000. — Auf das außerordentlich günstige Gutachten von Herrn Prof. Christ beschloß die Kirchengemeinde Davos-Monstein, dem Orgelbauer Klingler eine Gratifikation von Fr. 200 zu verabfolgen. — Die Gemeinde Bonaduz bewilligte dem dortigen Männerchor für seine allfällige Mitwirkung bei der Calvenfeier einen Beitrag von Fr. 250. — In Braden wurden den 30. Oktober die beiden neu angeschafften Glocken eingeweiht, die mit der alten gut zusammenstimmen. — Die Gemeinde Brusio hat der Firma Froté u. Westermann die Konzession für Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Poschiavino erteilt. — Die nämliche Firma hat Unterhandlungen mit der Gemeinde Andeer angeknüpft wegen Erwerbung der Wasserkräfte, und Siemens u. Halske stehen diesbezüglich in Unterhandlung mit der Gemeinde Klosters. — Der Stadtrat Chur hat Fr. 2200 bewilligt für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung. — Der Stadtverein Chur hat die Errichtung eines Fontana-Denkmales angeregt und große Zustimmung gefunden. — Den 29. Oktober feierte der Kaufmännische Verein in Chur sein 25jähriges Jubiläum. — Die Rh. Bahn hat an einer ihrer Lokomotiven, welche nächsten Winter hauptsächlich die Davoser Vormittagszüge zu bedienen haben wird, einen Rauchverbrennungsapparat anbringen lassen, der sich sehr gut bewährt. — An einem der „Tombas“ genannten Hügel im Westen von Chur wurde bei Grabarbeiten ca. 80 Cm. tief in sehr hartem Material eingebettet ein männliches Skelett gefunden, das mehr als 100 Jahre dort gelegen sein muß. — Bei Grabarbeiten, welche bei der alten Brauerei in Chur vorgenommen wurden, kam eine römische Kaiser-münze zum Vorschein.